

1989 Das Fest



Der Hofstaat

König: Hans Niewels | Königin: Gisela Schmidt

Ehrendame: Waltraud Buchmann

Kronprinz: Vikar Dirk Gresch | Zepterprinz: Jürgen Pulter | Apfelprinz: Holger Lentz

Edelmädel: Claudia Rudolphi, Beate Niggemann

Hofherren und Hofdamen: Heinrich Rudolphi und Adelheid Rudolphi, Josef Brockmeier und Elisabeth Brockmeier, Johannes Hennig und Anneliese Hennig, Wolfgang Hüttmann und Rosemarie Hüttmann



Foto: Thomas Knoll

Auf dem Foto von links: Josef und Elisabeth Brockmeier, Reinhold und Ehrendame Waltraud Buchmann, König Hans Niewels, Königin Gisela Schmidt, Wolfgang und Rosemarie Hüttmann, Johannes und Anneliese Hennig, Heinrich und Adelheid Rudolphi sowie vorn Edelmaedel Beate Niggemann und Edelmaedel Claudia Rudolphi.

1989 Das Fest

Vikar Dirk Gresch wird Kronprinz

Wenn das kein Glück bringt: Der 99. Schuss ist am 8. Juli 1989 ein Volltreffer und macht den Maurer Hans Niewels zum 67. König in der 82-jährigen Geschichte des Bürgerschützenvereins. Um 19.03 Uhr holt der Schütze der Arminius-Kompanie die winzigen Reste des Adlers von der Stange. Ganz unbeteiligt ist da sein Vorgänger nicht: Oberstleutnant Heinz Brockmeier gibt seinem Kompanie-Kollegen den entscheidenden Tipp. Er setzt sich damit im Duell gegen Willi Auge durch. Der Schütze der West-Kompanie scheiterte damit – genau wie im Vorjahr – nur ganz knapp. Zu seiner Königin wählt der Junggeselle seine Lebensgefährtin Gisela Schmidt.

Das bereits zuvor begonnene Prinzenschießen ist innerhalb von 15 Minuten entschieden. Und das, obwohl es mit einem Paukenschlag beginnt. Seine Majestät Heinz Brockmeier zielt beim Ehrenschiess so genau, dass sofort die Krone fällt. Kurzerhand wird die Insignie wieder aufgehängt. Arminius-Schütze und Vikar Dirk Gresch von der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin setzt danach der Krone noch einmal zu und trifft um 16.58 Uhr ganz genau. Das Prinzentrio machen Holger Lentz (Apfel/West-Kompanie) und Jürgen Pulter (Zepter/Klumpsack-Kompanie) perfekt. Jungschütze Lentz trifft mit dem 16. Schuss um 17.03 Uhr, Pulter beendet um 17.10 Uhr das Prinzenschießen.

Im Verlauf des Königsschießens enthüllt Oberst Franz Jöring im Schützenhaus ein Portrait von Ehrenoberst Heinz Rudolphi. Fast sechs Jahrzehnte hat der Verstorbene dem Bürgerschützenverein angehört. Bereits 1930, mit gerade 23 Jahren, hat er die Königswürde errungen. Nur vier Jahre später ist Heinz Rudolphi zum Schützenoberst gewählt worden. Er war bis 1945 offiziell im Amt und stellte sich 1949 erneut als Oberst zur Verfügung. Mit neuen Statuten und neuem Namen (»St. Sebastian-Bruderschaft«) hat der Verein nach den Kriegswirren einen neuen Anlauf genommen.

Wenige Monate nach seiner Wahl, genau vor 40 Jahren, erfolgte von der Militärregierung die Rückgabe des Schützenhauses. Bis 1961 steht Heinz Rudolphi mit insgesamt 17 Amtsjahren an der Spitze der Schützenbruderschaft, die sich seit 1955 wieder »Bürgerschützenverein Bad Lippspringe« nennt. Er hat in seiner Ära als Oberst das Fundament zum heute größten Verein in der Badestadt gelegt. Die Schützen wählten den Landwirt zum Ehrenoberst und dankten ihm



Das Königspaar 1989: Hans Niewels und Gisela Schmidt.

damit für seine Bereitschaft, für die Ideale des Schützenwesens einzutreten sowie altes Brauchtum zu fördern und zu bewahren.

Ein natürliches Königspaar, ein junger Oberst, der beim Volk ankommt und ein Vikar, der Kronprinz ist – aus diesen »Zutaten« wird ein lebendiger Bürgersinn und der zeigt sich in den letzten Schützenfesttagen vor der Deutschen Einheit in Frieden und Freiheit. So



Ehre wem Ehre gebührt: Vikar und Kronprinz Dirk Gresch wird von Klumpsack-Hauptmann Anton Walter ein Hirtenstab verliehen – allerdings aus Mettwurst.

feiern die Schützen mit tausenden von Bürgern und Gästen ein Fest in volkstümlicher Würde.

Im Mittelpunkt steht beim »Fest des Jahres« natürlich das Königspaar Hans Niewels und Gisela Schmidt, aber genauso viel Zuneigung schlägt auch Vikar Dirk Gresch entgegen. Der hat mit seinem Kronprinzenschuss nicht nur Erzbischof Johannes-Joachim Degenhardt Freude bereitet, sondern bewiesen, dass auch die Geistlichkeit aktiv in einem Schützenverein engagiert sein kann.

Komplimente prasseln auch auf Oberst Franz Jöring nieder. Er ist nicht nur einer der jüngsten im Kreis, er hat nach zwei Jahren an der Spitze des Bürgerschützenvereins seine »Probezeit« mit Bravour überstanden.

Standesgemäß vor dem Rathaus und für einen kleinen Kreis im Amtszimmer von Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei hat das Fest am Samstagabend seinen Auftakt genommen. Vor dem mannstark angetretenen Bataillon, den Gästen der St. Servatius-Bruderschaft aus Siegburg, dem 25-jährigen Jubelmajestäten Konrad Schmidt sowie Maria Brockmeier und unter dem Beifall der vielen Zuschauer wünscht sich Verwaltungschef Heinrich Kohlbrei ein Königspaar und ein Schützenfest mit volkstümlicher Würde.

Kohlbrei, der die Bürgerschützen zum 20. Mal empfängt, sagt in seiner Rede auf dem Rathausbalkon: »Beim Schützenfest wird alljährlich lebendiger Bürgersinn sichtbar. Schützen schöpfen aus mancher Erinnerung in der Gegenwart Mut, um die Zukunft meistern zu können. Das ist auch die Praktikabilität des Bürgersinns, der Schützen zu Eigen ist und der sie insbesondere in diesen Tagen des Festes zur Offenheit, zu freundschaftlichem Tun und zur Treue verpflichtet.« Oberst Franz Jöring freut sich, dass es den Schützen immer wieder gelingt, Brücken über Generationen zu schlagen: »Vor allem bei allen Baumaßnahmen am Schützenhaus sind Jung und Alt aktiv.« Er erinnert aber auch an die Grundsätze und Leitgedanken des ersten Lippspringer Schützenvereins vor über 250 Jahren: »Die haben auch heute noch Gültigkeit.«

Ehrenschild für den Ehrenleutnant: Bürgermeisterin Elisabeth Winkler zeichnet am Abend Kurdirektor Horst Birwé im Schützenhaus für sein großes Engagement im Bürgerschützenverein aus. Der frühere Bürgermeister (1966 bis 1971) führt seit 1979 die Badebetriebe, geht als »Baulöwe der Badestadt« in die Geschichte ein und steigert die Mitarbeiterzahl von 550 auf 1000.

Am Sonntag steht nach dem Frühschoppen mit den »Buker Husaren« und dem Männerchor »Harmonie« der große Festzug im Mittelpunkt. Unzählige Zuschauer sehen beim Antreten des Bataillons auf dem Marktplatz zu, begleiten den Zug durch die festlich geschmückte Badestadt und beobachten die Parade auf dem Schützenplatz. Mit dabei ist auch die Geistlichkeit: Prälat Hermann Mikus und Pastor Detlef Schuchardt.

1989 Das Fest



Foto: BSV-Archiv

Die Bataillonsspitze reitet über den Marktplatz, von links: Oberstleutnant Heinz Brockmeier, Oberst Franz Jöring und Adjutant Heinrich Schmidt.

Am Montagmorgen beim Schützenfrühstück macht Vikar Dirk Gresch die steilste Karriere in der katholischen Kirche: Als Kronprinz immerhin erster Geistlicher mit Prinzenehren in den Reihen der Badestädter Bürgerschützen, wird ihm ein Hirtenstab verliehen – allerdings aus Mettwurst. Genau zwei Meter ist der gebogene und essbare Stab lang, den ihm Klumpsack-Hauptmann Anton Walter überreicht: »Damit du, lieber Dirk, in Paderborn schneller nach oben kommst«, schlägt Walter seinem Prinzen, der in schmucker Uniform angetreten ist, auf die Schulter.

Die Geistlichkeit kommt beim Frühschoppen ohnehin gut weg. Prälat Hermann Mikus, im Vorjahr wegen seiner langen Predigt von mehr als 20 Minuten im Schützenhochamt noch scherzhaft gescholten, heimst von Walter und dem neuen Arminen-Hauptmann Josef Niggemann (macht seine Sache im ersten Hauptmannsjahr tadellos) nur Komplimente ein. Offenbar hat sich Mikus, von Kronprinz und Vikar Dirk Gresch launig als »päpstlicher Stiefsohn gewürdigt«, kurzgefasst und das Bataillon rasch wieder auf den Marschweg geschickt. Walter überreicht dem in Wattenscheid tätigen Seelsorger, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag und sein 40-jähriges Priesterjubiläum feiert, sechs Bände des Dichters Rainer-Maria Rilke.

Bürgermeisterin Elisabeth Winkler, seit Jahren in Schützenkreisen aktiv, darf sich seit dem Vormittag mit dem Verdienstorden des Ba-

taillons schmücken. Oberst Franz Jöring zeichnet die erste Bürgerin der Badestadt aus.

Stolz ist die West-Kompanie, deren Hauptmann Wolf-Armin Hunscheid mit Bert Bruch das 400. Kompaniemitglied im insgesamt mehr als 1000 Schützen zählenden Bataillon willkommen heißt. Echten Schützengeist beweist der Neuenbeker Schützenoberst und König Theo Schäfers. Gerade aus dem Urlaub zurückgekehrt, eilt er am Montag vom Paderborner Hauptbahnhof schnurstracks zu seinen Freunden der Arminius-Kompanie.

Das Bad Lippspringer Schützenfest klingt auch 1989 erst in den frühen Morgenstunden harmonisch aus. Zur Freude der Grünröcke und Gäste ähnelt auch diesmal der »Hallen-Himmel« im Schützenhaus dem Kurwald. Dank der kunstvollen Hände von Floristin Ulrike Jöring vom Blumenhaus Göttesbüren wird die Heimat der Schützen wieder in ein fantastisches Blumenmeer verwandelt.

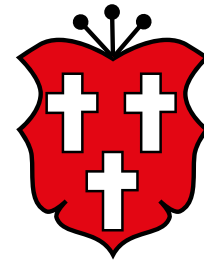
Der Rosenmontagsball am 26. Februar 1990 steht unter dem Motto »Eine Seefahrt, die ist lustig«. Das Königspaar Hans Niewels und Gisela Schmidt hat mit Hilfe des Hofstaates und der Arminius-Kompanie das Schützenhaus in ein Narrenschiff verwandelt. Für beste Stimmung und viel gute Laune sorgt die Showband »Domingos«.



Foto: BSV-Archiv

Das Bataillon hat den Schützenplatz erreicht, vorn marschieren Aloys Welker, Alfred Barbian und Georg Niggemeier.

1989 Die Stadt



› Hauptmann, Schiedsmann, Schützenkönig: Heinz Meschede wird am 27. Januar mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

› Die Kuranstalten als wichtigster Arbeitgeber am Ort bleiben im Aufwärtstrend. Direktor Horst Birwé berichtet von 530.600 Fremdübernachtungen zwischen Januar und September und damit einem Plus von 3,3 Prozent. Dazu kommen 353.000 Pflegetage, an die 30.000 Kurgäste wurden knapp 550.000 Kurmittel abgegeben.

› Erste archäologische Grabungen auf dem Mühlenberg, die bis 1990 laufen, geben sichere Hinweise, dass schon im 2. Jahrhundert vor Christus an der Lippequelle eine feste Siedlung bestand.

› Das Einwohnermeldeamt gibt bekannt, dass 13.050 Einwohner in Bad Lippspringe registriert sind, 9,6 Prozent davon sind Ausländer. 7897 Katholiken und 3629 Protestanten leben in der Kurstadt.

› Mehr als 250 Kurdirektoren, Chefärzte und Verwaltungsdirektoren nehmen an der 13. Arbeitstagung der Landesversicherungsanstalt teil. Hauptthema des Kongresses ist Nachbehandlung bei Erkrankung der Atmungsorgane. Prof. Dr. Ralf Wettengel, Chefarzt der Karl-Hansen-Klinik, berichtet vom neuen und 150.000 D-Mark teuren Schlaflabor.

› Prof. Dr. Wilhelm Hagemann wird am 18. Januar zum neuen Vorsitzenden des mittlerweile 255 Mitglieder starken Heimatvereins gewählt. Nach dreijähriger Amtszeit hat sich Hans Tofall nicht



Foto: Heimatverein

Der stellvertretende Bürgermeister Dr. Willfried Rüdiger (links) verabschiedet Schulleiter Erhard Schulte.

mehr zur Wahl gestellt.

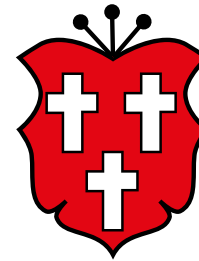
› Das Stadtparlament votiert am 30. Januar für die Erweiterung des Rathauses. Die Vorderansicht bleibt unverändert. Der leitende Architekt Karl-Heinz Soethe schätzt die Kosten auf 1,57 Millionen D-Mark.

› Der Bauausschuss beschließt am 8. Februar den Bereich um das Schulzentrum »Im Bruch« als verkehrsberuhigtes Gebiet auszuweisen.

› Der erste Schulleiter der 1966 gegründeten Realschule Direktor Erhard Schulte wird am 25. Februar vorzeitig pensioniert. Die einst mit zwei Anfangsklassen, vier Lehrern und 49 Schülern gestartete Schule hat mittlerweile knapp 2000 Schüler »auf das Leben vorbereitet«. Schultes Nachfolger wird Hans-Joachim Krewet.

1989 Die Stadt

- › Für einen Jahresbeitrag von 5400 D-Mark wird die Stadt Mitglied des Landestheaters Detmold. Das Theater wird dafür künftig häufiger in der Badestadt gastieren.
- › Der frühere Kurdirektor Dr. Günther Lincke wird am 22. März, anlässlich seines 75. Geburtstages, mit einem Empfang im Kurhaus geehrt. Dr. Lincke stiftet für die Einrichtung der Kaiser-Karls-Trinkhalle vier 70 Zentimeter hohe Holzfiguren. Die vom Bad Lippspringer Bildhauer Bernhard Bee entworfenen und vom Wewelsburger Künstler Josef Henning gefertigten Statuen sollen Bezug zum Lippspringer Badeleben haben und zeigen eine Kurdame, einen Schöpfknaben, einen Gärtner und einen Musikanten. Außerdem stiftet er der Kurverwaltung eine Sonnenuhr. Sie wird im Kaiser-Karls-Park aufgestellt.
- › Der Umweltschutzpreis von Minister Klaus Matthiesen geht erstmals an einen Bürger dieser Stadt: Der ehemalige Tischlermeister Hans-Josef Schwarzenberg hat nach eigenen Ideen die maschinelle Herstellung von Kranzunterlagen aus Stroh für den Grabschmuck entwickelt. Das ersetzt die bisher üblichen Kunststoffunterlagen.
- › Der Vorsitzende des Eggegebirgsvereins Werner Bensick gibt am 27. März diese Zahlen bekannt: 97 Wanderungen über 935 Kilometer mit 5533 Kurgästen.
- › Die ehemalige Kurwald-Klinik wird nach zweijährigem Um- und Neubau am 10. April unter dem Namen Allergie- und Asthma-Klinik ihrer Bestimmung übergeben. Die von den Architekten Franz-Josef Schulte und Gerd Danielzik geplante Klinik bietet den Patienten jetzt 182 Betten in 178 Zimmern. Die Baukosten betragen 16 Millionen D-Mark.
- › Staatsministerin Irmgard Adam-Schwaetzer ist am 17. April zu Gast.
- › Der DRK-Ortsverein fährt 23.935 Essen aus, versorgt damit täglich bis zu 100 hilfsbedürftige Mitbürger. Außerdem leistet der Verein 3029 Einsatzstunden im Sanitätsdienst. Im September feiert die Ortsgruppe ihr 75-jähriges Bestehen.
- › Der Bau eines Familien-Freizeitparks auf einer 10.000 Quadratmeter großen Wiesenfläche in unmittelbarer Nähe der B1 beginnt im April. Das Erholungs- und Spielzentrum soll 200.000 D-Mark kosten und wird am 29. August eingeweiht.
- › Höhepunkt des Frühlingsfestes vom Heimatverein ist im Mai die Einweihung des Arminius-Brunnentempels. In der neuen Fassung ist Quellwasser im Schauglas sichtbar und kann von jedermann entnommen werden.
- › Rechtzeitig vor Beginn der neuen Badesaison wird die neue Heizanlage fertig gestellt. Das Wasser im Thermal-Freibad wird künftig auf 25 Grad erwärmt. Die Stadt investiert in die Anlage 125.000 D-Mark.
- › Das Heilbad wird in diesem Jahr von 36.000 Kurgästen besucht. Diese Zahl nennt Verkehrsvereinsgeschäftsführer Ottmar Ludwig. Die Kuranstalten bieten 1000 Arbeitsplätze, weitere 400 Personen sind in Privatbetrieben beschäftigt. Somit bietet der gesamte Bereich Fremdenverkehr 1400 Arbeitsplätze.
- › Josef Antpöhler zieht mit seinem Unternehmen Bali-Schaumstoff GmbH um. Das alte Molkereigebäude am Kurwald wird aufgegeben, Am Vorderflöß wird eine 10.000 qm große Produktionsanlage bezogen.
- › An der Ostseite der Kirche St. Martin wird eine Erinnerungsstätte an die Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft errichtet.
- › Die bekannte Pension Haus Wolthaus in der Brunnenstraße wird abgerissen. Das Kurgästehaus ist 1978 von der Kurverwaltung gekauft worden und beherbergte zuletzt ein Altenheim, einen Treffpunkt der anonymen Alkoholiker und die Kleiderkammer des DRK.
- › Der Heimatverein gibt im Mai erstmals seine Informationsschrift »Wo die Lippe springt« heraus. Mit diesem 35 Seiten umfassenden Heft will der Verein künftig drei Mal im Jahr Bürger und Kurgäste über die bisher geleisteten Arbeiten und geplanten Vorhaben informieren.
- › Die evangelische Kirchengemeinde feiert am 20. und 21. Mai ihr 150-jähriges Bestehen im neuen Gemeindezentrum. 1839 zählte



die Diasporagemeinde nur 173 Seelen, aktuell gehören 4750 evangelische Christen aus Bad Lippspringe, Benhausen, Marienloh und Neuenbeken zur Kirchengemeinde.

- › Die katholische Gemeinde St. Marien feiert das 25-jährige Jubiläum der Pfarrkirche. Am 23. Mai tragen sich Pastor Günter Jochymczyk und Gerold Speer in das Gästebuch der Stadt ein.
- › Heinrich Kohlbrei, bereits seit 1969 im Amt, wird am 5. Juni als Stadtdirektor wiedergewählt. Da der Chef der Stadtverwaltung am 17. März 1992 sein 65. Lebensjahr vollendet, wird er in drei Jahren aus dem Amt scheiden.
- › Die erste Bad Lippspringer Kulturwoche vom 10. bis 18. Juni wird unter dem Motto »Freizeit sinnvoll gestalten« durchgeführt.
- › Während des Sommerfestes der Werbegemeinschaft vom 23. bis zum 25. Juni wird erstmals eine Wirtschaftsschau mit dem heimischen Handwerk gezeigt.
- › Eberhard Conrads wird am 12. Juli zum Vorsitzenden des Kleingärtnervereins Eggeblick gewählt.
- › Der Bund der Vertriebenen schenkt der Stadt Länderwappen der im 2. Weltkrieg verlorenen Siedlungsgebiete Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Schlesien, Oberschlesien und Sudetenland. Sie schmücken künftig das Treppenhaus im Rathaus.
- › Eine internationale Ärztetagung lockt hochkarätige Fachärzte und Wissenschaftler aus 17 Ländern nach Bad Lippspringe. Dr. med. Karl-Christian Bergmann, Chefarzt der Allergie- und Asthma-Klinik, hatte zu einem Symposium über Fragen zur Immunitätsforschung geladen.
- › Die im Kurwald gelegenen Mersmannteiche

werden saniert. Die gründliche Entschlammung der Teiche und Befestigung ihrer Ufer kostet etwa 200.000 D-Mark.

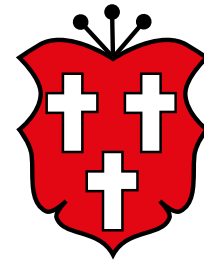
- › Der vor sechs Jahren gegründete Heimatverein wächst noch immer und hat Mitte des Jahres bereits 310 Mitglieder.
- › Das Kurparkfest am 22. August steht unter dem Thema »Ein Sommernachtstraum«. 10.000 Lampions und 20.000 Hinden-



Foto: Heimatverein

Die katholische Gemeinde St. Marien feiert das 25-jährige Pfarrjubiläum. Am 23. Mai tragen sich (von links) Gerold Speer und Günter Jochymczyk in das Gästebuch der Stadt ein. Rechts: Bürgermeisterin Elisabeth Winkler.

1989 Die Stadt



burg-Lichter verwandeln den Kaiser-Karls-Park in ein Lichtermeer. Die Kurkapelle »Amoroso« umrahmt den stimmungsvollen Abend musikalisch.

- › Die Möbelfabrik am Ort der alten Niedermühle, einst der größte industrielle Betrieb in Bad Lippspringe, wird abgerissen.
- › Das Evangelische Altenzentrum Martinstift feiert am 19. und 20. August das zehnjährige Bestehen. Gegenwärtig verfügt das Stift über 115 Plätze im Altenkrankenheim und 48 im Altenheim.
- › 650 Rekruten legen am 25. August vor 2500 Gästen im Kurwaldstadion öffentlich ihr Treuegelöbnis ab. »Der Frieden ist kein Geschenk – Wehrdienst ist Kriegsverhinderungsdienst« – so lautet der Leitgedanke der Begrüßungsrede von Bürgermeisterin Elisabeth Winkler.
- › Das Übergangwohnheim für Aussiedler aus der UdSSR, Polen und der DDR ist fertig. Das Gebäude in der Waldstraße bietet 60 Personen Platz und hat 420.000 D-Mark gekostet.
- › Dr. Stefan Mauch wird am 10. August vom Aufsichtsrat der Kuranstalten einstimmig zum neuen Kurdirektor gewählt. Er wird Nachfolger von Horst Birwé, der nach 19 Jahren im Januar 1990 aus Altersgründen in den Ruhestand tritt.
- › In einer Feierstunde in der Kaiser-Karls-Trinkhalle wird am 31. August der Forstdirektor Bernhard von Heydebrand in den Ruhestand verabschiedet. Forstdirektor Wolf-Christian Delius übernimmt die Leitung des 6800 Hektar großen Bundesforstamtes.



Foto: Heimatverein

Dr. Stefan Mauch

- › Computer-Pionier in der Badestadt: Der 23-jährige Elektronik-Student Hans-Jörg Sack schreibt als Entwickler des ersten Hardware-DOS-Emulators Schlagzeilen.
- › Die CDU mit ihrer Wahllokomotive Elisabeth Winkler erobert am 1. Oktober mit einer jungen Mannschaft die absolute Mehrheit zurück. Die CDU legt um fünf Prozent zu und gewinnt 18 von 33 Mandaten. Für Winkler stimmen bei der Kommunalwahl 58 Prozent.
- › Das Richtfest für den Rathausanbau wird nach nur 42 Arbeitstagen am 4. Oktober gefeiert.
- › Die Ausstellung »Bad Lippspringe aus der Luft gesehen« steht vom 14. bis 17. Oktober im Mittelpunkt des Stadtfestes. Der Heimatverein zeigt in der Kaiser-Karls-Trinkhalle 150 Luftaufnahmen aus den vergangenen 100 Jahren. Ein Großteil der Fotos hat Fritz Gottesbüren, ein engagierter Sammler heimatlicher Bilder, zur Verfügung gestellt.
- › Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten an der 1908 erbauten Kapelle im Auguste-Viktoria-Stift wird am 20. September die Wiedereinweihung gefeiert. Der Paderborner Regionaldekan Pfarrer Karl Heinrich Brinkmann zelebriert den Festgottesdienst.
- › Die am 14. Oktober an einem Findling vor dem Prinzenpalais aufgestellte Bronzetafel trägt die Aufschrift »Clemens-August-Platz«. Sie erinnert an den Badeaufenthalt des Kölner Erzbischofs Clemens August zu Droste-Vischering, der vom 4. August bis zum 4. September 1841 in Lippspringe weilte.
- › Mit einem Festakt im Kongresshaus wird am 2. November die 60-jährige Mitgliedschaft der Stadt bei der Volksbank gefeiert. Bankdirektor Alfred Barbian hält die Festansprache.
- › In der Verwaltung der Stadt werden 1989 119 Mitarbeiter beschäftigt. Davon sind 16 Beamte, 44 Angestellte, 51 Arbeiter und 8 Auszubildende.
- › 1111 Kinder besuchen zum Jahresende die Schulen und verteilen sich so: Realschule 322, Hauptschule 255, katholische Grundschule 299, evangelische Grundschule 235.